

Michael Hofer

11.7. 2019

Stadtrat

Lessingstr. 58

87435 Kempten

An: Herrn OB Thomas Kiechle

Rathausplatz 1

87435 Kempten

Antrag an den Klimabeirat/Umweltausschuss/Bauausschuss:

- a) *PV Anlagen bei Neubau von Gewerbegebäuden verpflichtend***
- b) *Neubau von Gebäuden: Verpflichtende Prüfung auf PV Anlagen und Eigenstromerzeugung***

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Thomas,

die gestrige Sitzung des Klimabeirates war sehr gewinnbringend: Es stellte sich heraus, dass trotz der ambitionierten Selbstverpflichtung der Stadt, „Vorzeigegemeinde im Umweltschutz“ zu werden, wir sowohl den selbstgesteckten Klimazielen hinterherhinken, als darüber hinaus die viel ambitionierteren 1,5°C Klimaerwärmungs-Ziele des Pariser Abkommens noch gar nicht in unserem Maßnahmenkatalog berücksichtigt haben.

Angesichts dessen ist die Ungeduld der schulischen Jugend nur zu verständlich.

Zu a) Die Verwaltung machte gestern klar, dass allein die zwei größten Gewerbe-Dachanlagen im Stadtgebiet bereits soviel PV-Fläche böten, wie alle noch nicht bestückten kommunalen Dachflächen zusammen. Eine Nachrüstung bestehender Dächer kommt aber aus baustatischen Gründen nicht infrage – anders sieht es bei Neubauten aus, deshalb dieser Antrag.

Zu b) Es wurde von den anwesenden Fachleuten aus der Energiebranche dargelegt, wie fundamental sich der PV-Strommarkt nach dem Auslaufen der alten EEG Förderung einerseits, den Fortschritten der Stromspeicherung (smart-grid, Pebbels / Untersuchungsgebiet Wildpoldsried) andererseits geändert hat. In sehr vielen Fällen ist die Nutzung einer PV Anlage durch Eigenstrom äußerst lukrativ (reine Stromkostensenkung um > 50%) und kann durch die Mitgliedschaft bei einer Stromverteilungs-Plattform noch rentierlicher werden. Auch nach der Annahme meines Antrages wird kein Häuslebauer gezwungen, Solar- oder Photovoltaikanlagen auf seinem Dach zu installieren: Durch verpflichtende Darstellung der Kosten/Nutzensituation durch den Architekten, das städtische Umweltamt, die EZA, Renergie oder andere soll ihm aber klargemacht werden, welche Stromkostensparnisse u.U. möglich sind.

Kempton darf sich bzgl. der Klimaanstrengungen auf dem Erreichten nicht ausruhen; wir müssen sie angesichts der sich stetig verschärfenden Klimaaufheizung verstärken! Alle uns zur Verfügung stehenden Maßnahmen müssen erwogen und u.U. ergriffen werden. Nur so überzeugen wir die jugendliche fridays for future Bewegung, dass wir ihre Ängste ernst nehmen, nur so sieht verantwortliche Politik für kommende Generationen aus.

Lieber Thomas, es macht gar nichts, dass das plakative Ausrufen des „Klimanotstands“ gestern keine Mehrheit fand, in der Sache ist viel passiert und allen wurde klargemacht, wie groß der Handlungsbedarf ist.

Herzliche Grüße, Dein Michael Hofer